

Erster Nachweis der Stummellerche (*Calandrella rufescens*) in Österreich

First record of the Lesser Short-toed Lark (*Calandrella rufescens*)
in Austria

Die in den vegetationsarmen Trockensteppen und Halbwüsten im südlichen Mittelmeerraum, Nordafrika und Asien verbreitete Stummellerche (*Calandrella rufescens*) ist aus Mittel- und Westeuropa nur als sporadischer Irrgast bekannt. Nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1985) liegen aus Mitteleuropa lediglich drei gesicherte Nachweise vor. In Österreich wurde die Art bisher nicht festgestellt (Bauer & Berg, 1989).

Am 7. April 1993 fiel dem Verfasser während eines gemeinsamen, abendlichen Kontrollganges mit A. Lienhart (Graz) auf der Härterhöhe in Mariahof (ÖK 160; 47.05 N, 14.23 E; 920 Meter NN), einem flachen, durch Weideland und großflächige Agrarkulturen gekennzeichneten Hügelzug im Bereich des Neumarkter Sattels, NW Neumarkt i. Steiermark, eine kleine, unscheinbar bräunlichgrau gefärbte Lerche auf, die sich über die gesamte Beobachtungszeit zwischen 17.10 und 18.30 Uhr MEZ – trotz mehrmaliger Störung – in enger Nachbarschaft einer Feld- (*Alauda arvensis*) und Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*) aufhielt. Zum Zeitpunkt der Beobachtung herrschte bei leichtem S- bis SE-Wind eine geschlossene bis zeitweise aufgelockerte Bewölkung mit guten Sichtverhältnissen. Da an der selben Stelle im Frühjahr 1992 durch F. Kolb (Mariahof), dem Verfasser, u. a. eine Kurzzeihenlerche (*Calandrella brachydactyla*) beobachtet worden war, vermuteten wir vorerst, es erneut mit dieser Art zu tun zu haben. Bei genauer Kontrolle des Vogels mit Hilfe eines Spektivs (30x) aus 10–20 Meter Entfernung im Hinblick auf die Differentialmerkmale zu *C. rufescens* stellte sich jedoch heraus, daß es sich um die für mitteleuropäische Verhältnisse wesentlich seltenere Stummellerche handelte.

Unsere Bestimmung stützt sich auf folgende, im Verlauf der Feldbeobachtung festgehaltene Merkmale und eine unmittelbar nach Beendigung der Beobachtung angefertigte Skizze:

Gestalt und Struktur: Eine einheitlich graubraun gefärbte, kleine Lerche (im unmittelbaren Vergleich deutlich kleiner als Feldlerche); kurzbeinig – besonders aufgrund der ständig geduckten Haltung kurzbeiniger wirkend als Feldlerche – mit rosa-oranger Beinfärbung (wechselt im Abendlicht) und rundlichem Kopfprofil.

Kopf: Kurzer, leicht konischer Schnabel (kürzer, aber dicker als bei der Feldlerche); Strecke Schnabelspitze – Basis des Oberschnabels entspricht der Strecke Basis Oberschnabel – Augenvorderrand. Stirn und Scheitel braungrau mit durchgehender feiner, schwärzlicher Strichelung; über dem Auge beginnt ein hell-rahmfarbener Überaugenstreif, dieser ist knapp hinter dem Auge am breitesten und läuft etwas schmaler bis zum Hinterrand der Ohrdecken aus; Ohrdecken braungrau und fein gestrichelt (wie Scheitel), Kehle weiß.

Oberseite: Scheitel, Nacken und Mantel einheitlich bräunlichgrau und durchgehend fein (schwärzlich) gestrichelt; Schulterfedern mit dunklen Zentren und breiten hellen Säumen; mittlere Armdecken mit scharf begrenzten, schwarzen Federzentren und breiten, hellrahmfarbenen Säumen; kleine Armdecken: dunklere Zentren und hellere, breite Säume (weniger kontrastreich als mittlere Armdecken); Schirmfedern hell-

braun, mit breiten, hellen Säumen; die Spitzen der Handschwingen, besonders deutlich von hinten zu erkennen, überragen die Schirmfedern um zirka 2 Zentimeter, 3 (bis 4) Handschwingen-Spitzen (feine weiße Spitzensäume) sichtbar, erreichen zirka ein Drittel der Schwanzlänge.

Unterseite: Vorderbrust hell-braungrau (etwas heller als Oberseite) und fein, schwärzlich, aber deutlich längsgestreift; diese Längsstreifung mehrreihig, quer über die gesamte Brust, an den Seiten etwas breiter; Strichelung zur Kehle scharf begrenzt, gegen die Unterbrust in hellbräunliche Grundtönung auslaufend; keine Andeutung eines „Kalanderflecks“ (auch nicht beim mehrmaligen hochaufgerichteten Sichern des Vogels). Die Bruststrichelung setzt sich auf den Flanken mit feineren Längsstricheln – aber etwas kräftiger gefärbt, vereinzelter und verwuschener als auf der Brust – bis zur Höhe des Bürzel fort; Unterbrust und Bauch weiß.

Schwanz: Schwach gekerbt, mittlere Steuerfedern dunkel, weißliche Schwanzaußenkanten.

Flug: Rasanter, geradliniger Flug (aufgrund des überraschenden Abflugs selbst mit dem Fernglas schwer zu verfolgen); Flügeloberseiten und Rücken wirken im Flug einfarbig graubraun, gestrichelt; weiße Schwanzaußenkanten; besonders im Abflug mehrmals kurze, metallisch klirrende Flugrufe, etwa wie „tschchirr“.

Verhalten: Ständig in unmittelbarer Nähe der beiden anderen Lerchen(und zirka 15 Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*) Nahrungssuche in frisch geegtem Acker; hierbei in ständig tief geduckter Haltung in andauernd trippelnder Bewegung. Bei größerer Annäherung hielt der Vogel in der Bewegung inne und drückte sich – vor dem Abflug bei allzu großer Annäherung – tief geduckt an den Boden.

Die feldornithologische Unterscheidung der beiden *Calandrella*-Arten gilt, besonders für den nicht mit der gesamten Variationsbreite der Kurzzeihenlerche vertrauten Beobachter, als schwierig. Die von uns im Feld festgehaltenen Merkmale erlauben auch im Vergleich mit den nachfolgend konsultierten Angaben bei Dennis & Wallace (1975), Glutz von Blotzheim & Bauer (1985), Königstedt & Robel (1985) und Alström et al. (1992) eine Zuordnung zu *C. rufescens*: Insbesondere die von den genannten Autoren betonten Differentialmerkmale – relative Schnabellänge (vgl. Foto bei Burri, 1990), die Ausdehnung der Bruststrichelung sowie die Handschwingenprojektion – bestätigen die Richtigkeit unserer Bestimmung. Auch die Form und Ausdehnung des Überaugenstreifs, das Fehlen eines „Kalanderfleckes“ und das Färbungsmuster der mittleren Armdecken und Schirmfedern stimmen mit der Beschreibung bei Glutz von Blotzheim & Bauer (1985) und Dennis & Wallace (1985) überein. Die graubraune Grundfärbung des von uns beobachteten Vogels läßt auf eine (eventuell ostmediterrane) Herkunft aus dem Nordteil des Areals schließen (vgl. Glutz von Blotzheim & Bauer, 1985). Dafür spricht auch die vorherrschende SE-Wetterlage im Beobachtungszeitraum.

In Mittel- und Westeuropa wurde die Stummellerche bisher insgesamt 4mal zwischen 1956 und 1958 in Irland festgestellt (Dymond et al., 1989). Dagegen gelang der Erstnachweis für Großbritannien erst 1992 (Dickie, 1992). Weitere Feststellungen liegen aus Norwegen, Finnland und Südschweden vor (Breife et al., 1990). Für Mitteleuropa führen Glutz von Blotzheim & Bauer (1985) lediglich drei Beobachtungen aus Belgien (31. Mai – 1. Juni 1984, 1 Ind., Kallo/Ost-Flandern), der Bundesrepublik Deutschland (26. Mai 1879, 1 ♀, Helgoland) und Polen (20. März

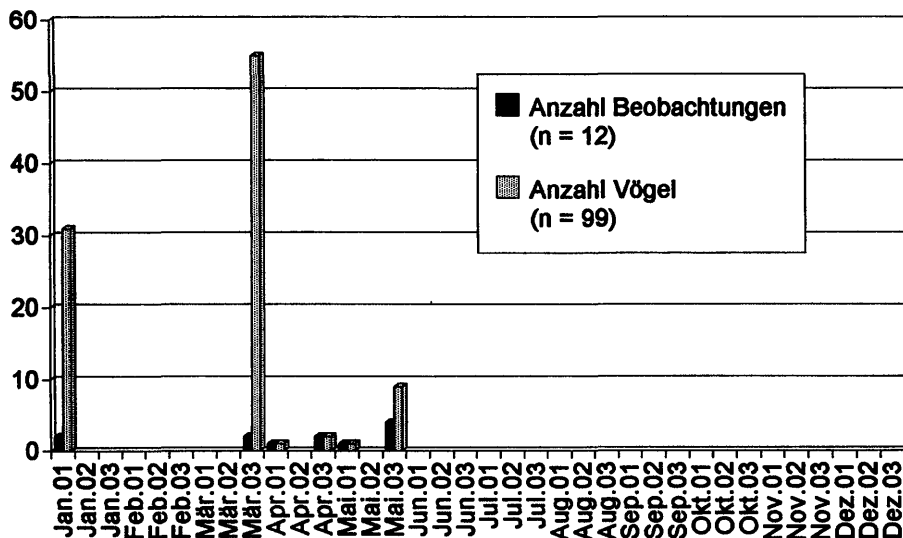


Abb. 1. Auftreten (Ersttagsindividuen) der Stummellerche (*Calandrella rufescens*) in West- und Mitteleuropa (inklusive Schweden und ehemaliges Jugoslawien); Quellen vgl. Text.

1960, zirka 50 Ind., Wilanów/Woi. Warszawa) an. Ein jüngerer Nachweis für Mitteleuropa gelang Burri (1990) in der Schweiz: 28. April 1989, 1 Ind., Wauwilermoos/Kanton Luzern. Das erste Belegstück der Art aus dem ehemaligen Jugoslawien, das am 28. Jänner 1968 bei Sajan im Banat erlegt worden war, entdeckte Gergelj (1990) bei einer Privatsammlung. Aus Italien liegen dagegen eine Reihe von Beobachtungen vor (aktuelle Zusammenfassung bei Brichetti & Massa, 1991). Im Gegensatz zur Kurzzeihenlerche, die einen deutlichen Zuggipfel Anfang Mai bzw. Ende September/Anfang Oktober zeigt, läßt sich aus dem eher erratischen Auftreten der Stummellerche in West- und Mitteleuropa anhand der bisherigen Feststellungen kein klares, phänologisches Muster ableiten (Abb. 1; Glutz von Blotzheim & Bauer, 1985, vgl. auch Dymond et al., 1989, und Bezzel, 1993). Dennoch ist, wie die jüngste Feststellung aus der Schweiz und unsere Beobachtung vom Neu-markter Sattel zeigten, auch im Alpenraum mit dem sporadischen Auftreten der Art zu rechnen.

Die vorliegende Beobachtung wurde von der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde als Erstnachweis für Österreich anerkannt. Für die Unterstützung bei der Literatursuche bin ich den Herren Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien) und Mag. Andreas Ranner (BirdLife Österreich, Wien) zu Dank verpflichtet.

Literatur

- Alström, P., K. Mild & B. Zetterström (1992): Identification of Lesser Short-toed Lark. *Birding world* 4, 422–427.
 Bauer, K. & H.-M. Berg (1989): Artenliste der österreichischen Vogelfauna. In: Bauer, K. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. *Österr. Ges. f. Vogelkunde*, Wien, 11–34.

- Bezzel, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Passeres. Aula, Wiesbaden, 766 pp.
- Breife, B., E. Hirschfeld, N. Kjellen & M. Ullman (1990): Sällsynta fåglar i Sverige. Var Fågelvärld, Suppl. 13, 214 pp.
- Brichetti, P. & B. Massa (1991): Aggiunte e rettifiche alla check-list degli uccelli Italiani, 2. Riv. ital. Orn. 61, 3–9.
- Burri, W. (1990): Erste Beobachtung der Stummellerche *Calandrella rufescens* in der Schweiz. Orn. Beob. 87, 169.
- Dennis, R. H. & D. I. M. Wallace (1975): Field identification of Short-toed and Lesser Short-toed Larks. Brit. Birds 68, 238–241.
- Dickie, I. (1992): The Lesser Short-toed Lark in Dorset – a new British bird. Birding World 5, 179–180.
- Dymond, J. N., P. A. Fraser & S. J. M. Gantlett (1989): Rare Birds in Britain and Ireland. T. & A. D. Poyser, Calton, 366 pp.
- Gergelj, J. (1990): Lesser Short-toed Lark, *Calandrella rufescens* (Vieillot, 1820), new species in Yugoslav fauna. Ciconia 2, 64–66 (Serbokroat.).
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 10/I. Aula, Wiesbaden, 507 pp.
- Königstedt, D. & D. Robel (1985): Zur feldornithologischen Unterscheidung von Stummellerche (*Calandrella rufescens*) und Kurzzeihenlerche (*C. cinerea*) (Aves, Passeriformes, Alaudidae). Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 41, 65–75.

Dr. Peter Sackl,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Abteilung für Zoologie – Forschungsstätte Furtnerteich,
Raubergasse 10,
A-8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [37_1](#)

Autor(en)/Author(s): Sackl Peter

Artikel/Article: [Erster Nachweis der Stummellerche \(*Calandrella rufescens*\) in Österreich. 37-40](#)